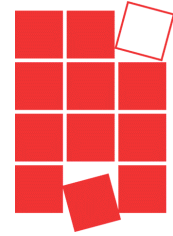


# Volkshochschule Essen Neue Ruhr Zeitung präsentieren



Essen kontrovers

## Wenn der Bürger stört – der Streit um den Bürgerentscheid

Irgendwas ist immer: „Stadtteilbibliotheken erhalten“, „ProVon“ und der Straßenstreit, „kulturgutEssen“ – die Politiker beschließen, Bürger sammeln Unterschriften dagegen. Bürgerbegehren und Bürgerentscheide sind zum Dauerbrenner in der politischen Debatte unserer Stadt geworden. Und manch einer, der sich politisch für mehr Bürgerbeteiligung eingesetzt hat, dafür geworben hat, dass die nötige Stimmenanzahl für einen erfolgreichen Entscheid gesenkt wird, fragt sich heute: Welche Geister habe ich da gerufen, müssen die denn dauernd querschießen? Vor kurzem erwogen Essener Kulturpolitiker sogar, öffentlich zu warnen vor dem Begehren „kulturgutEssen“, das Stellenstreichungen bei zahlreichen städtischen Kultureinrichtungen verhindern will.

Und dann gibt es da noch die Sicht des Oberbürgermeisters. Gestützt auf ein Gerichtsurteil aus Köln und ein weiteres Gutachten sagt Reinhard Paß: „Innere Angelegenheiten der Verwaltung“ sind ganz allein meine Sache. Über die genaue Umsetzung des städtischen Sparprogramms oder die Frage, welche Stellen wo wegfallen sollen, sollen weder die Bürger noch der Rat der Stadt entscheiden, sondern der Verwaltungschef allein. Viel Zündstoff also für eine Debatte über die Bedeutung und die Grenzen der direkten Bürgerdemokratie.

In der VHS-Lernbar diskutieren miteinander und mit dem Publikum:

**Mehrdad Mostofizadeh**, Landtagsabgeordneter der Essener Grünen

**Anabel Jujol**, Vertretungsberechtigte Bürgerbegehren „kulturgutEssen“

**Dr. Uta von Loewenich**, Leiterin des Rechtsamtes der Stadt Essen

**Thorsten Sterk**, Pressesprecher „Mehr Demokratie in NRW e.V.“

**Thomas Becker**, Moderator und freier Journalist

**Dienstag, 19. März 2013, 19.00 Uhr**  
**Volkshochschule Essen, Burgplatz 1**